

daillen sowie 197 Medaillen bei Welt- und 141 bei Europameisterschaften. In diese Zahlen sind die Medaillen von internationalen Junioren- und Jugendmeisterschaften noch nicht einmal eingeschlossen.

Die internationalen Sportbeziehungen der DDR entwickelten sich in den letzten Jahren bedeutend. Heute unterhalten wir Sportbeziehungen auf der Basis völliger Gleichberechtigung zu fast allen Ländern in Mer Welt. Von 1963 bis 1966 reisten etwa 28000 Sportler der DDR ins Ausland, um ihr sozialistisches Vaterland bei internationalen Sportwettkämpfen zu vertreten. Etwa 33 000 Sportler aus Staaten aller Kontinente waren in der DDR zu Gast. (In diesen Zahlen ist der Sportleraustausch auf Bezirks- und Kreisebene mit unseren sozialistischen Bruderländern nicht enthalten.) Diese breite Entwicklung unserer internationalen Sportbeziehungen ist eine gebührende Lektion für die anmaßenden Alleinvertreter in Bonn und in der westdeutschen Sporführung und ein Beitrag zur Stärkung der internationalen Autorität der sozialistischen DDR.

Die erfolgreiche Bilanz unseres Sports ist das Ergebnis der unermüdlichen Arbeit aller Werktätigen der DDR, die mit ihrer Tätigkeit die Voraussetzungen für die Entwicklung des Sports in unserem Lande schufen; sie ist das Ergebnis der unermüdlichen Fürsorge und Hilfe, die insbesondere unsere Partei der Körperkultur und dem Sport stets angedeihen ließen. Darum komme ich hier zum Parteitag nicht nur mit den besten Grüßen und Wünschen aller Sportlerinnen und Sportler, sondern vor allem mit einem herzlichen Dank an alle Genossinnen und Genossen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die in den Grundorganisationen, den Kreis- und Bezirksleitungen sowie in den Leitungen der Massenorganisationen und in den staatlichen Verwaltungen bis hinauf zur Regierung immer so viel Verständnis und Aufgeschlossenheit für die Probleme des Sports bewiesen. Ich möchte mich aber auch bei all jenen Genossinnen und Genossen bedanken, die ihre oft karg bemessene Freizeit dem Sport widmen, um als Übungsleiter, als Funktionäre in Sportgemeinschaften, Fachausschüssen oder Verbandspräsidien an der Verwirklichung der demDTSB als sozialistischer Sportorganisation gestellten Aufgaben mitzuwirken.

Natürlich gilt unser ganz besonders herzlicher Gruß und Dank dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands mit unserem Sportfreund und Genossen Walter Ulbricht an der Spitze. Wir sind ganz sicher, daß wir auch in unserer zukünftigen Arbeit mit der Förderung und Hilfe der Partei rechnen können.

Es ist nun gerade die erfolgreiche Bilanz der letzten Jahre, die uns zu